

Budelifest 2026:
Anlass für Begegnung

Schmerikon Am Samstag, 13. Juni, findet wieder das beliebte «Budelifäscht» beim Kreativraum Budeli an der Sennhüttenstrasse 18 statt. Von 12 bis 16 Uhr sind Kinder, Jugendliche, Familien und Interessierte herzlich eingeladen, vorbeizukommen. Ein zentraler Bestandteil des Anlasses ist der Kinderflohmarkt. Kinder und Jugendliche können Spielsachen, Bücher oder Selbstgemachtes verkaufen – von Kindern für Kinder. In diesem Jahr wird auf eine Anmeldung verzichtet. Wer mitmachen möchte, kann einfach vorbeikommen und einen kleinen Verkaufsstand aufstellen. Neben dem Flohmarkt gibt es auch weitere Attraktionen. Beim Geschenkefest können kleine Preise ergattert werden und eine Festwirtschaft sorgt mit Snacks, Kuchen sowie Getränken für das leibliche Wohl von Gross und Klein. Das «Budelifäscht» ist zugleich ein Tag der offenen Tür. Interessierte erhalten einen Einblick in den Kreativraum Budeli und die Angebote der Jugendarbeit Schmerikon. *pd*

Jugendchor singt
im Hallenstadion

Region Der Jugendchor Zürichsee Linth ist mit verschiedenen Projekten unterwegs. Nach dem Konzert unter dem Patronat des Kiwanis-Clubs in Schänis standen vier Tage Schweizerisches Kinder- und Jugendchorfestival in Romanshorn auf dem Programm. Der nächste Auftritt erfolgt auf der ganz grossen Bühne, nämlich im Hallenstadion Zürich. Unter mehreren Bewerbern wurde der Jugendchor Zürichsee Linth ausgewählt, zusammen mit der Kult-Rockband Foreigner, am 25. Juni aufzutreten. Die britisch-amerikanische Band feiert 50 Jahre Rockgeschichte mit der exklusiven «50th Anniversary Tour» im Hallenstadion Zürich und bringt legendäre Hymnen der Classic-Rock-Ära in die Schweiz und der Jugendchor Zürichsee Linth ist dabei. Jugendliche ab der 1. Oberstufe bis zum 25. Altersjahr können im Jugendchor unter der Leitung von Patrick Mettler mitsingen. Auf www.jugendchor-zuerichseelinth.ch kann man sich informieren und für den Eintritt im August anmelden. Aktuell finden zwei unverbindliche Schnupperproben statt: Mittwoch, 10. und 17. Juni, jeweils um 19 Uhr, im Schulhaus Haslen, Uznach. *pd*

Männerchor feiert
160-jähriges Bestehen

Schänis Am Samstag, 13. Juni, ab 17.30 Uhr, wird der Mehrzwecksaal Hof zum grossen Jubiläumsfest voller Musik, Geselligkeit und Unterhaltung. Damit wird das traditionelle Waldfest zur grossen Geburtstagsparty – offen für alle, die Lust auf Musik, Gemeinschaft und gute Stimmung haben. Der Männerchor freut sich auf viele Gäste. *pd*



Ursula Wüst-Lückl übergibt dem 400. Mitglied Raimond Wälchli seinen Anteilschein für Kiss Linth.

400 Menschen, die füreinander da sind

Kiss Linth: Mit dem 400. Mitglied wächst das Netzwerk für nachbarschaftliche Hilfe in der Region weiter

Kiss (Keep It Small and Simple) Linth wächst weiter: Die Genossenschaft für nachbarschaftliche Hilfe hat mit Raimond Wälchli ihr 400. Mitglied gewonnen. Für Koordinatorin Ursula Wüst-Lückl ist dies ein wichtiges Zeichen dafür, dass die Idee gegenseitiger Unterstützung in der Region immer stärker verankert ist.

Region Kiss Linth ist in den Gemeinden Eschenbach, Schmerikon, Uznach, Gommiswald, Benken, Kaltbrunn, Schänis und Weesen aktiv. Dabei helfen sich Freiwillige in der Nachbarschaft gegenseitig. Die Gebenden können ihre Stunden gutschreiben und diese einsetzen, wenn sie später selbst Hilfe benötigen. Das Konzept stösst auf grossen Anklang: Mit Raimond Wälchli hat die Genossenschaft bereits 400 Mitglieder. Der Rentner aus Benken ist Fahrer bei Taxi-Zürichsee-Linth, einem Kollektivmitglied von Kiss, und wurde dort aufmerksam auf die Genossenschaft. Die Sekretärin von Taxi sprach ihn an und fragte, ob das etwas für ihn wäre. «Ich schaute mir die Website an und dachte: «Eine Hand wäscht die andere», und meldete mich an», erzählt Wälchli. Am wichtigsten ist ihm dabei, anderen eine Freude zu machen.

Für andere unterwegs Freude bereitet Wälchlis Mitgliedschaft auch Kiss-Koordinatorin

Ursula Wüst-Lückl. Sie freut sich über jedes neue Mitglied. Man komme der Vision, dass sich alle neun Gemeinden miteinander vernetzen, immer näher. «Wir sind machtlos gegenüber dem, was in der Welt alles geschieht», sagt die Koordinatorin, «aber hier in der Region nicht. Hier können wir etwas bewirken und füreinander da sein.» 400 Mitglieder geben ihr Hoffnung, dass es weitergehe. «Ich möchte irgendwann für jede Anfrage jemanden haben, in all unseren neun Gemeinden.» Mehr Mitglieder bedeuten aber auch mehr Arbeit. Insbesondere die Zeitbuchungen würden viel Zeit in Anspruch nehmen. «Glücklicherweise habe ich nun eine Stellvertreterin, die mir die Buchungen abnimmt», erzählt Wüst-Lückl. «So kann ich mich darauf konzentrieren, Anfragen und Fahrdienste zu koordinieren.» Für solche braucht es Personen wie Wälchli. Taxi-Fahrdienste zu übernehmen, ist für ihn die beste Option, um zu helfen. «Ich fahre gerne Auto und bin gerne unterwegs», sagt er. «Wenn ich dadurch anderen Menschen helfen kann, ist das natürlich umso schöner.» Was ihm dabei auffalle und wunderschön sei: die Dankbarkeit der Menschen. Sie würden die Möglichkeit sehr schätzen, irgendwo hinzugehen, und sähen sie nicht als selbstverständlich. «Ausserdem freut es mich, etwas an die Generation zurückzugeben, der ich viel zu verdanken habe», fügt Wälchli hinzu. Er betont, dass es für

nachbarschaftliche Hilfe gar nicht viel benötige. In seinem Wohnblock helfe man sich gegenseitig, indem man beispielsweise die Blumen des Nachbarn giesst, wenn dieser in den Ferien ist.

Nähe schafft Vertrauen

Auch Wüst-Lückl hält genau diese kleinen Dinge für sehr wichtig. «Es reicht schon, wenn wir am morgen schauen, ob beim Nachbarn die Storen oben sind», sagt sie. Gleichzeitig hofft sie natürlich, dass Kiss Linth weiterwächst. Mundpropaganda sei hier ein wichtiger Faktor: «Die Leute sprechen miteinander und erzählen anderen von Kiss.» Auch die Kollektivmitglieder tragen zum

Wachstum bei, indem sie ihre Freiwilligen auf das Angebot aufmerksam machen – so wie jetzt Raimond Wälchli. Entscheidend sei zudem die lokale Verankerung. Die Menschen hätten mit ihr eine direkte Ansprechperson vor Ort. «Die Leute können sich an ein bekanntes Gesicht wenden», erklärt Wüst-Lückl. «Das Ganze läuft nicht über die Gemeinde, sie können 'einfach Ursi anrufen'.» Für die weitere Zukunft von Kiss Linth wünscht sich die Koordinatorin, dass die Alterskosten gesenkt werden können. «Indem wir uns gegenseitig helfen, wollen wir dafür sorgen, dass die Menschen möglichst lange zu Hause bleiben können.» *shs*

NACHBARSCHAFTSHILFE IN DER REGION

Worum geht es bei Kiss Linth?

Im Zentrum von Kiss Linth stehen die sogenannten Tandems: Eine Person erhält Unterstützung, die andere engagiert sich freiwillig. Art und Umfang des Einsatzes werden in der Regel direkt zwischen den Beteiligten vereinbart. Leistungen für Kollektivmitglieder wie Heime, Pfarreien, Gemeinden und andere Institutionen können sowohl individuell als auch für mehrere Personen gleichzeitig erbracht werden. Die Einsätze sind kostenlos. Zu übernehmen sind lediglich allfällige Spesen, etwa

für Benzin. Die geleisteten Stunden werden den Freiwilligen gutgeschrieben und können später eingelöst werden, wenn sie selbst Unterstützung benötigen. Dieses System funktioniert, wenn neben der Nehmenden-Seite auch eine Gebende-Seite vorhanden ist. Die Genossenschaft Kiss Linth gibt keine Garantie dafür, dass die Zeiträume zu 100 Prozent eingelöst werden können. Weitere Informationen können Interessierte unter www.kiss-linth.ch finden.



Am 2. Juli gibt es Ausflugstipps rund um den Walensee. Haben Sie ein interessantes Angebot für einen Familienausflug, dann bewerben Sie es mit der See & Gaster Zeitung.

Warum in die Ferne schweifen,
wenn das Gute liegt so nah?

info@seeundgaster-zeitung.ch

See & Gaster Zeitung